

SOPHIEN - GYMNASIUM

Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben
bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

in
BERLIN.

XXXV. Jahresbericht.

Inhalt:

Schulnachrichten vom Direktor Professor Dr. Dielitz.

Berlin 1910.

Druck von Carl Hermann Müller, Lottum - Straße 9.

1910. Progr. Nr. 66.



76





I. Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

Lehrgegenstand.	A. Gymnasium.																		Summa.	B. Vorschule.		
	OI.		UI.		OII.		UII.		OIII.		UIII.		IV.		V.		VI.			1.	2.	3.
	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.		Abt.	Abt.	Abt.
																				1/2	1/2	1/2
Evng. Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	38	2	2	3
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	3	3	2	2	3	3	48	3/6	4/4	5/5
Latein	7	7	7	7	7	7	7	7	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	136			
Griechisch	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	—	—	72			
Französisch	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	4	4	—	—	—	—	40			
Geschichte u. Geogr.	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	3	3	3	3	56			
Mathem. u. Rechnen	4	4	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	68	3/2	4/4	5/5
Physik	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	20			
Naturgeschichte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16			
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8	3	3	2
Zeichnen	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	16			
	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	29	29	25	25	25	25	518	19	19	16
Hebräisch	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6			
Englisch	2	—	2	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8			
Kath. Religionsl.	2		—		—		2		—		2		2		2		2		8			
Jüd. Religionslehre	1	—	1	—	—	—	1	—	2	—	—	—	2	—	2	—	2	—	11	2	2	2
Zeichnen fak.	8		—		—		—		—		2		2		—		—		8			
Singen	3		—		—		—		3		—		2		2	2	2	2	16	1	1	—
Turnen	3		—		—		—		3		—		3		—		3		15	2		

Die mit **O** bezeichneten Coetus beginnen und schließen den Jahreskursus zu Ostern, die mit **M** bezeichneten zu Michaelis.

2. Verteilung der Stunden unter die Lehrer:

Sommer-Semester 1909.

Lehrer.	Bed. unabh.	O.L.	U.L.	O.H.	U.H.	O.H.	U.H.	IV.	V.	VL.	L. u. Z.	St.
	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	M.	O.	M.	O.	St.
1. Prof Dr. Biedler, Direktor.		1 Rom.	1 Rom.									8
2. Dr. Lortzring, Professor.	OH O.		4 Deutsch. 40 Rom.	1 Lat.						3 Rom.		17
3. Buisler, Professor.		4 Math. 3 Phys.						4 Rechn. 3 Nat.	4 Rechn. 3 Natur.	1 Mat.		20
4. Dr. Behrmann, Professor.	OIM.	1 Lat.						3 Rechn. 2 Griech.	1 Griech. 1 Griech.			20
5. Dr. Magnus, Professor.	UI O.		1 Lat.	4 Griech.	2 Rechn. 2 Griech.	3 Griech.						20
6. Dr. Neumann, Professor.	OIM	10 Rechn. 40 Griech.		1 Lat.	1 Griech.	1 Griech.		3 Griech. 3 Griech.				20
7. Dr. Hirt, Professor.	OIO	1 Lat.		1 Griech.		4 Griech.			3 Griech. 1 Griech.		20 + 3	20
8. Dr. Wallies, Professor.	UIM		1 Lat. 4 Griech.			4 Griech.	2 Griech. 1 Griech.					20
9. Dr. Uckermann, Professor.	UIM	40 Rechn. 2 Griech.			2 Latins 3 Griech.			3 Griech.				20
10. Dr. Koch, Professor.	IV M.		1 Griech. 1 Griech.	3 Griech. 1 Griech.				3 Lat.				20
11. Hald, Professor.	UIIM	3 Griech. 3 Griech.	3 Griech. 3 Griech.	1 Lat.			3 Lat. 3 Griech.					20
12. Dr. Wargraff, Professor.	VO		4 Math. 3 Phys.	3 Rechn. 3 Rechn.	4 Rechn. 1 Phys.	3 Phys.			4 Rechn. 4 Mat.			20
13. Bausch, Professor.		1 Griech.	1 Griech.	1 Griech.	2 Griech. 2 Griech.	2 Griech. 2 Griech.		4 Griech. 3 Griech.				20
14. Belling, Professor.	OIO			1 Rechn. 4 Rechn.	3 Rechn. 4 Rechn.		3 Rechn. 1 Griech.	3 Griech.				20
15. Kunze, Professor.		4 Math. 3 Phys.		4 Math. 3 Phys.		3 Math.	2 Math. 3 Nat.					20 + 3
16. Böttcher, Professor.	IV O							4 Rechn. 3 Nat.		4 Rechn. 3 Turner		22
17. Talge, Professor.		3 Rechn. 3 Griech.	3 Rechn. 3 Griech.	4 Rechn. 3 Griech.	3 Rechn. 3 Griech.	3 Rechn. 3 Griech.	3 Rechn. 3 Griech.			4 Rechn. 3 Turner		22

[illegible]

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensa.

A. Gymnasium.

Ober-Prima M.

Ordinarius: S.: Behrendt. W.: Wallies.

Evangelische Religionslehre (2 St.). S.: Glaubens- und Sittenlehre in Form einer Erklärung von Conf. Aug. 1—16, 18, 20. Ökumenische und lutherische Symbole.

W.: Kirchengeschichte mit besonderem Eingehen auf die ersten Jahrhunderte und die Reformationszeit.

Deutsch (3 St.). S.: Schillers Gedankenlyrik. Prinz von Homburg. Tasso. Literaturgeschichte: Goethe und Schiller seit 1794. Die Romantiker. Kurze Übersicht über die Literatur des 19. Jahrhunderts.

W.: Goethes Gedankenlyrik. Laokoon. Dichtung und Wahrheit. Literaturgeschichte: Goethe und Schiller bis 1794. Grundzüge der Logik.

Freigesprochene Berichte der Schüler im Anschluß an die Klassen- und Privatlektüre. 8 Aufsätze, darunter 2 Klassenaufsätze.

Themata der deutschen Aufsätze.

S.: 1. Das Element des Wassers in Goethes Gedichten. 2. Was sind dem Schillerschen Wallenstein die Menschen? 3. Welche Berechtigung hat das Sprichwort „Einmal ist keinmal“? (Klassenaufsatz.)

W.: 1. Wie verhält sich die Charakteristik Marinettis zu den in der Hamburgischen Dramaturgie ausgesprochenen Ansichten Lessings? 2. Zeigt sich in Goethes Jugend das Genie als die Kraft, die Gesetze und Regeln gibt, oder als die, welche die vorhandenen Gesetze überschreitet und die eingeführten Regeln umwirft? 3. Verdient Karl Moor sein Ende? (Klassenaufsatz.) 4. Wie verhalten sich Dürers und Cornelius „apokalyptische Reiter“ zu Lessings Ansicht vom fruchtbaren und transitorischen Moment?

Thema bei der Reifeprüfung Michaelis 1909:

Welche Berechtigung hat das Wort: „Das eben ist der Fluch der bösen Tat, daß sie fortzeugend Böses muß gebären?“

Latein (7 St.). Lektüre (5 St.). S.: Tac. Annal. I. Horat. Carm. IV.

W.: Ciceros philos. Schriften in Auswahl. — Kursorisch: Verrin V. — Hor. Carm. I. Ausgewählte Epoden.

Grammatik (2 St.). Grammatische Wiederholungen unter eingehender Berücksichtigung der wichtigeren und schwierigeren Syntaxregeln. Ausführliche Belehrungen über besonders hervortretende stilistische Eigentümlichkeiten. Zusammenfassung und Ergänzung früher gelernter Phrasen und synonymischer Unterscheidungen.

Mündliche Übersetzungen ins Lateinische. Schriftliche Übersetzungen ins Lateinische alle 14 Tage, abwechselnd als Klassenarbeit und als häusliche Arbeit. Daneben in jedem Vierteljahr eine Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit.

Griechisch (6 St.). S.: Thuk. V in Auswahl. Iliad. XIX—XXII in Auswahl.

W.: Demosth., Olynth. u. Phil. Reden in Auswahl. Antigone. Iliad. XIII—XVIII in Auswahl.

Grammatische Wiederholungen. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen vierwöchentlich.

Französisch (2 St.). S.: Augier, Le Gendre de M. Poirier.

W.: Daudet, Tartarin de Tarascon. — Maupassant, Contes. Literatur des 19. Jahrhunderts. Schriftliche Übungen drei- bis vierwöchentlich.

Hebräisch (2 St.). Ausgewählte Kapitel aus den historischen, poetischen und prophetischen Büchern, zum Teil ex tempore übersetzt. — Abschnitte aus der Syntax. Repetition der früheren Pensa. Schriftliche Übersetzungen und Analysen dreiwöchentlich.

Geschichte (3 St.). S.: Geschichte der neuesten Zeit von 1815 ab.

W.: Geschichte von 1648 bis 1815. Geographische Wiederholungen.

Mathematik (4 St.). S.: Analytische Geometrie. Der Koordinatenbegriff. Die wichtigsten Sätze über die Kegelschnitte. Zusammenfassende Wiederholungen und Übungen auf allen Gebieten. W.: Stereometrie. Die Hauptsätze vom Kugeldreieck mit Anwendungen auf die Erd- und Himmelskunde.

Aufgaben zur Reifeprüfung, Michaelis 1909:

1. Die Gleichungen zweier Kreise sind

$$x^2 + y^2 - 12x + 6y - 4 = 0$$

$$x^2 + y^2 + 4x + 18y + 76 = 0;$$

welches ist ihre Lage und ihre Größe, welches sind die Gleichungen ihrer Zentrale und ihrer Potenzlinie, und in welchem Punkte schneiden sich diese?

2. Welches sind die Wurzeln der Gleichungen

$$x^2 - 3xy + y^2 - 4x - 4y + 25 = 0,$$

$$5xy - 2(x + y) = 20?$$

3. Von einem Dreieck ist gegeben $b + c = 82$ cm, $\angle \beta - \gamma = 2^\circ 47,6'$ und $r = 27$ cm, die fehlenden Stücke sind zu berechnen.

4. Eine gerade eckseitige Pyramide mit ung. Basis hat als großen Durchmesser der Grundfigur $2r = 10$ cm, ihre Seitenkante s ist gegen die Grundfläche unter dem Winkel $\varphi = 67^\circ 32'$ geneigt. Wie groß ist das Volumen der Pyramide, und unter welchem Winkel ist jede Seitenfläche gegen die Grundfläche geneigt?

Physik (2 St.). Mechanik mit Anwendungen auf die Wärmelehre (mechanisches Wärmeäquivalent). Wiederholungen und Ergänzungen aus dem ganzen Gebiete. Mathematische Erd- und Himmelskunde.

Ober-Prima 0.

Ordinarius: S.: u. W.: Hirt.

Evangelische Religionslehre (2 St.). S.: Kirchengeschichte mit besonderem Eingehen auf die ersten Jahrhunderte und die Reformationszeit.

W.: Glaubens- und Sittenlehre in Form einer Erklärung von Conf. Aug. 1—16, 18, 20. Ökumenische und lutherische Symbole.

Deutsch (3 St.). S.: Laokoon. Schillers und Goethes Gedankenlyrik. Privatim: Dichtung und Wahrheit. — Literaturgeschichte: Goethe und Schiller bis 1794.

W.: Tasso. Wallenstein. Privatim: Grillparzers Sappho und Kleists Prinz von Homburg. Literaturgeschichte: Goethe und Schiller seit 1794. Die Romantiker.

Vorträge und Aufsätze wie in OIM.

Themata der deutschen Aufsätze:

S.: 1. Die Laocoongruppe, verglichen mit der Darstellung bei Vergil. 2. Die Darstellung des Körperlichen in Goethes Hermann und Dorothea. 3. Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt. (Klassenaufsatz.) 4a. Was verdankt Goethe dem Straßburger Verkehr mit Herder? b. Goethe in Straßburg.

W.: 1. Warum nannte Sophocles sein Drama Antigone, nicht Kreon? 2. Wird in Goethes Tasso der Vorwurf, der in den Worten der Prinzessin liegt: „Du willst Dich in Genuß, o Freundin, setzen, Ich soll entbehren, heißt das billig sein?“ durch das Verhalten der Leonore Sanritale gerechtfertigt? (Klassenaufsatz.) 3. Ist die Behauptung berechtigt, daß die Gräfin Terzky in Schillers Drama ebenbürtig neben Wallenstein steht?

Thema bei der Reifeprüfung Ostern 1910:

Verdient Antonio die Anrede „Edler Mann“?

Latein (7 St.). S.: Tac. Annalen I u. II in Auswahl. Kursorisch: Cic. p. Milone. 1. philippische Rede. — Hor. Carm. IV.

W.: Cic. philos. Schriften in Auswahl. — Hor. Carm. I. Ausgewählte Episteln.

Grammatik und schriftliche Übungen wie in OIM.

Griechisch (6 St.). S.: Demosth. Olynth. II. III. Phil. III. Soph. Antigone. — Iliad. XIII—XVIII in Auswahl.

W.: Soph. Philoktet. Thukyd. IV. in Auswahl. — Iliad. XIX—XXII. in Auswahl.
Grammatik und schriftliche Übungen wie in Prima OIM.

Französisch (2 St.). S.: Molière, Les Précieuses ridicules. Les Femmes savantes. Literatur des 18. Jahrhunderts.

W.: Taine, Origines de la France contemporaine. Literatur des 19. Jahrhunderts.
Schriftliche Übungen drei- bis vierwöchentlich.

Hebräisch (2 St.). Abschluß der Formenlehre. Mündliche Übersetzungen aus dem Hebräischen und in das Hebräische. Schriftliche Übersetzungen und Analysen in der Klasse dreiwöchentlich.

Geschichte (3 St.). Geschichte der neueren und der neuesten Zeit von 1648 ab.
Geographische Wiederholungen im Anschluß an das geschichtliche Pensum.

Mathematik (4 St.). S.: Stereometrie. Die Hauptsätze vom Kugeldreieck mit Anwendungen auf die Erd- und Himmelskunde.

W.: Analytische Geometrie. Der Koordinatenbegriff. Die wichtigsten Sätze über die Kegelschnitte. Zusammenfassende Repetitionen und Übungen auf allen Gebieten.

Aufgaben bei der Reifeprüfung Ostern 1910.

1. In welchen Punkten und unter welchem Winkel schneiden sich die Kurven $8x^2 + 9y^2 = 72$ und $y^2 = 4x$, und wie lauten die Gleichungen der gemeinschaftlichen Tangenten?

2. Ein Dreieck ist zu berechnen aus ρc , b und β . $\rho c = 8$ cm; $b = 16$ cm; $\beta = 53^\circ 7,8'$.

3. In einem geraden Kegel, dessen Höhe sich zum Grundkreisdurchmesser wie 3:2 verhält, steht ein Zylinder, dessen Oberfläche gleich dem Grundkreis des Kegels ist. Wie weit (durch den Kegelradius r ausgedrückt) ist die Deckfläche des Zylinders von der Spitze des Kegels entfernt?

4. Eine Rakete steigt mit der Anfangsgeschwindigkeit a senkrecht in die Höhe. Während des Aufsteigens platzt sie, und man hört den Schall der Explosion nach n Sekunden. In welcher Höhe fand diese statt? $n = 4$; $a = 80$ m; $g = 10$ m; Schallgeschwindigkeit $c = 330$ m.

Physik (2 St.). Wie in OIM.

Unter-Prima M.

Ordinarius: S.: Wallies. W.: Behrendt.

Evangelische Religionslehre (2 St.). S.: Galaterbrief, Römerbrief, Hebräerbrief.

W.: Evangelium und Briefe Johannis. Thessalonicherbriefe. 1. Korintherbrief.

Deutsch (3 St.). S.: Emilia Galotti. Braut von Messina. — Hamburgische Dramaturgie. — Literaturgeschichtliche Mitteilungen über die Zeit von Klopstock bis zu den Anfängen der Dichtung Goethes. Hauptpunkte der Psychologie.

W.: Walther von der Vogelweide. Iphigenie. Luther, Sendbrief, An die Ratsherren. Macbeth. Klopstocks Oden. — Literaturgeschichtliche Mitteilungen über die Zeit vom Ausgang des Mittelalters bis auf Lessing.

Vorträge und Aufsätze wie in OIM.

Themata der deutschen Aufsätze.

S.: 1. Muß der Gehorsam blind sein? 2. Mein Verhältnis zu Klopstocks Oden. 3. Macht Übung den Meister? (Klassenaufsatz.) 4. Warum muß Don Cesar sterben und Orestes nicht?

W.: 1. Ist die Bezeichnung der Gudrun als der deutschen Odyssee zutreffend? 2. Wie gestaltet sich das Verhältnis zwischen Iphigenie und Thoas in Goethes Drama? (Klassenaufsatz.) 3. Shakespeares Macbeth und Brutus (ein Vergleich). 4. „Die kleine Notwendigkeit erniedrigt, die große erhebt den Menschen.“ (Goethe.)

Latein (7 St.). S.: Tac. Germania. Kursorisch: Pro Milone. — Hor. carm. II in Auswahl.

W.: Cic. Cato maior. Tac. Germania. — Hor. III. Einige Satiren.

Grammatik und schriftliche Übungen wie in OIM.

Griechisch (6 St.). S.: Sophokles Ödipus Rex. Protagoras. — Iliad. VII—XII in Auswahl.
W.: Platos Kriton u. Phaedon in Auswahl. Sophokles Antigone. — Iliad. XIII—XVIII in Auswahl.

Grammatik und schriftliche Übungen wie in OIM.

Französisch (2 St.). S.: Taine, Origines de la France contemporaine.

W.: D'Herisson, Journal d'un officier d'ordonnance.

Schriftliche Übungen drei- bis vierwöchentlich.

Hebräisch (2 St.). Kombiniert mit UIO. Formenlehre. Übersetzung ausgewählter hebräischer Texte. Schriftliche Übersetzungen und Analysen drei- vierwöchentlich.

Geschichte (3 St.). S.: 1250 — 1648.

W.: 30 v. Chr. bis 1250 n. Chr.

Geographische Wiederholungen im Anschluß an das geschichtliche Pensum.

Mathematik (4 St.). S.: Trigonometrie. Berechnung des ungleichseitigen Dreiecks aus mittelbaren Bestimmungsstücken. Stereometrie: Einleitung bis zu den Sätzen über die körperliche Ecke.

W.: Arithmetik: Die arithmetische und die geometrische Reihe. Zinseszins- und Rentenrechnung. Kombinatorik mit dem binomischen Lehrsatz für ganze positive Exponenten und der Wahrscheinlichkeitslehre. Aufbau des Zahlensystems mit Inbegriff der komplexen Zahlen. Gleichungen höheren Grades, die sich auf quadratische zurückführen lassen.

Physik (2 St.). Magnetismus und Elektrizität, insbesondere Galvanismus. Optik II.

Unter-Prima 0.

Ordinarius: S.: u. W.: Magnus.

Evangelische Religionslehre (2 St.). S.: Evangelium Johannis, Thessalonicherbriefe. 1. Korintherbrief.

W.: Römerbrief, Galaterbrief.

Deutsch (3 St.). S.: Walther von der Vogelweide. Iphigenie. Privatim: Macbeth. Literaturgeschichtliche Mitteilungen über die Zeit vom Ausgang des Mittelalters bis zum Beginn des 18. Jahrhunderts.

W.: Klopstocks Oden. Abschnitte aus der Hamburgischen Dramaturgie. Privatim: Minna von Barnhelm. Emilia Galotti. Macbeth. Kleinere Abhandlungen von Lessing. — Theorie des Dramas im Anschluß an die Hamburgische Dramaturgie. Literaturgeschichtliche Mitteilungen über die bedeutendsten Dichter vom Beginn des 18. Jahrhunderts bis zur Sturm- und Drangperiode.

Vorträge und Aufsätze wie in OIM.

Themata der deutschen Aufsätze:

S.: 1 a. Wie läßt sich aus dem Verhalten des Sokrates in Platos Apologie seine Verurteilung erklären? b. Das Leben ist der Güter Höchstes nicht. 2. Erregt König Philipp in Schillers Don Carlos mehr unsern Abscheu oder unser Mitgefühl? 4. Hört Walther von der Vogelweide, swer des vergaez, der taet mir leide. (Klassenaufsatz.)

W.: 1. Worin weicht die Handlung der Goetheschen Iphigenie von der bei Euripides ab? 2. Wo rohe Kräfte sinnlos walten, da kann sich kein Gebild gestalten. 3. Welchen Eindruck machen auf uns die Wundererscheinungen in Schillers Jungfrau von Orleans. (Klassenaufsatz.) 4. Leicester und Mortimer in Schillers Maria Stuart, eine vergleichende Charakteristik.

Latein (7 St.). S.: Cic. Cato maior. Kursorisch: Caes. b. civ. I u. II. — Hor. Carm. II in Auswahl.

W.: Tac. Germ. u. Agricola in Auswahl. Kursorisch: Cic. Verr. IV. — Hor. Carm. III in Auswahl. Einige Satiren und Epoden.

Grammatik und schriftliche Übungen wie in OIM.

Griechisch (6 St.). S.: Platos Protagoras. — Iliad. I—VI. in Auswahl.
W.: Soph. Oed. Rex. Platos Protagoras. — Iliad. VII—XII. in Auswahl.
Grammatik und schriftliche Übungen wie in OIM.

Französisch (3 St.). S.: Gropp-Hausknecht, Französische Gedichte. — Taine, La France contemporaine.

W.: Daudet. Lettres de mon moulin.
Schriftliche Übungen drei- bis vierwöchentlich.

Hebräisch (2 St.). Kombiniert mit UIM.

Geschichte (3 St.). Von 30 v. Chr. bis 1648. Geographische Wiederholungen im Anschluß an das geschichtliche Pensum.

Mathematik (4 St.). S.: Arithmetik: Die arithmetische und die geometrische Reihe. Zinseszins- und Rentenrechnung. Kombinatorik mit dem binomischen Lehrsatz für ganze positive Exponenten und der Wahrscheinlichkeitslehre. Aufbau des Zahlensystems mit Inbegriff der komplexen Zahlen. Gleichungen höheren Grades, die sich auf quadratische zurückführen lassen.

W.: Trigonometrie: Berechnung des ungleichseitigen Dreiecks aus mittelbaren Bestimmungsstücken desselben. Stereometrie. Einleitung bis zu den Sätzen über die körperliche Ecke.

Physik (2 St.). Wie in UIM.

Ober-Secunda.

Ordinarius: Coetus M: Neumann. — Coetus O: Lortzing.

Evangelische Religionslehre (2 St.). Apostelgeschichte nebst Ergänzungen aus anderen neutestamentlichen Schriften, besonders 1. Thess., Gal. Die Schriften des Alt. Testaments. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen, Liedern und Psalmen.

Deutsch (3 St.). Im jüngeren Coetus: Hermann und Dorothea. Götz von Berlichingen. Egmont. Maria Stuart. — Im älteren Coetus: Nibelungen. Besprechung der älteren Literaturwerke.

Privatim: Stücke aus dem deutschen Lesebuch für Unter-Secunda. Gudrun. Ekkehard. Berichte der Schüler im Anschluß an die Klassen- und Privatlektüre.

Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. — 8 Aufsätze, darunter 2 Klassenaufsätze.

Themata der deutschen Aufsätze.

Coetus O: 1. Wozu haben wir Feiertage? 2. Alte und neue Zeit in Goethes Hermann und Dorothea. 3. Inwiefern ist der Sieg der Feinde des Götz bedauerlich und doch notwendig? (Klassenaufsatz.) 4. Geflügel und Alba, ein Vergleich. 5. Warum hat Schiller in Maria Stuart die Figur des Mortimer eingeführt? 6. Ist das Sprichwort „Reden ist Silber, Schweigen ist Gold“ berechtigt? 7. Frömmigkeit und Sittlichkeit in Scheffels Ekkehard. (Klassenaufsatz.) 8. Entspricht Siegfried meinem Ideal eines Helden?

Coetus M. S.: 1. Bewährt sich das im ersten Gesang von Hermann und Dorothea (v. 78-83) über den Pfarrer abgegebene Urteil im weiteren Verlauf der Dichtung? 2. Wie zeigt sich uns Siegfried in den 7 ersten Abenteuern des Nibelungenliedes. 3. Welche Bedeutung hat Siegfrieds Reise zu Brunhild für das Verständnis des N.-L.? 4. Warum empfinden wir so tiefes Mitleid mit dem Tode Markgraf Rüdegers? (Klassenaufsatz.)

W.: 1. Die Schlacht am Trasimenischen See, nach Livius XXII 3ff. 2. Die politische Lage in Deutschland beim Tode des Kaisers Maximilian nach Goethes Götz von Berlichingen. 3. Worauf beruht unsere Sympathie für Maria Stuart? (Klassenaufsatz.) 4. Warum gibt Goethe dem ersten Gesange von Hermann und Dorothea die Überschrift „Schicksal und Anteil“?

Latein (7 St.) Lektüre (5 St.). Coetus M: S.: Cic. Rosc. Amer. — Kursorisch: Liv. XXIV. — Verg. Aeneid. VII—XII in Auswahl.

W.: Cic. Pomp. und Deiot. — Vergil. Aeneid. I—VI in Auswahl. — Kursorisch: Livius XXII und XXIII.

Coetus O: S.: Cic. pro Deiotaro. Liv. XXIV (kursorisch). Vergil. Aen. I.

W.: Cic. Pomp. Sall. Catil. zum Teil kursorisch. — Vergil. Aen. II—IV in Auswahl.

Grammatik und Übungen (2 St.). Grammatische Wiederholungen unter eingehender Berücksichtigung der wichtigeren und schwierigeren Syntaxregeln. Ausführliche Belehrungen über besonders hervortretende stilistische Eigentümlichkeiten. Zusammenfassung und Ergänzung früher gelernter Phrasen und synonymischer Unterscheidungen.

Mündliche Übersetzungen ins Lateinische. Schriftliche Übersetzungen ins Lateinische, alle 14 Tage abwechselnd als Klassenarbeit und als häusliche Arbeit. Daneben in jedem Vierteljahr eine Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit.

Griechisch (6 St.). Coetus *M*: S.: Herodot in Auswahl. Odyss. VII—XII in Auswahl. W.: Platos Apologie. Odyss. XIII—XXIV mit Auslassungen.

Coetus *O*: S.: Herod. in Auswahl. Odyss. IX—XII mit Auslassungen.

W.: Platos Apologie. Odyss. XIII—XXIV mit Auslassungen.

Syntax der Tempora und Modi.

Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen und ins Griechische alle zwei Wochen abwechselnd.

Französisch (3 St.). Coetus *M*: S.: Gropp & Hausknecht, Gedichte.

W.: Daudet, Le petit Chose.

Coetus *O*: S.: Scribe et Legouv  : Bataille de dames.

W.: Sarcey, Le Siège de Paris. (Renger.)

Grammatische Wiederholungen. Synonymische und stilistische Unterweisungen. Schriftliche Arbeiten drei- bis vierwöchentlich.

Hebräisch (2 St.). Elementar- und Formenlehre bis zu den verbis gutturalibus. Übersetzungen aus dem Hebräischen und in das Hebräische nach dem Lehrbuch.

Geschichte (3 St.). Orientalische, griechische und römische Geschichte bis 30 vor Chr. Geograph. Wiederholungen im Anschluß an das geschichtl. Pensum.

Mathematik (4 St.) Arithmetik: Gleichungen, besonders quadratische mit mehreren Unbekannten. Planimetrie: Besondere Sätze vom Dreieck. Einiges über harmonische Punkte und Strahlen sowie über Transversalen. Geometrische Örter und Konstruktion algebraischer Ausdrücke nebst Aufgaben. Trigonometrie: Die trigonometrischen Funktionen. Berechnung des rechtwinkligen Dreiecks. Goniometrische Formeln. Berechnung des ungleichseitigen Dreiecks mit Einschluß der Fl  chenbestimmungen.

Physik (2 St.). Wellenlehre. Akustik. Optik I. — Wärmelehre. Meteorologie.

Unter-Secunda.

Ordinarius: Coetus *M*: Uckermann. — Coetus *O*: Werner.

Evangelische Religionslehre (2 St.). S.: Einleitende Übersicht des neutestamentlichen Kanons. Evangelium des Lukas. Bibellesen behufs Ergänzung der in Unter- und Obertertia gelesenen Abschnitte.

W.: Der israelitische Prophetismus. Messianische Weissagungen.

Wiederholung des Katechismus, Darlegung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Liedern und Psalmen.

Deutsch (3 St.). Coetus *M*: wie Coetus *O*.

Coetus *O*: S.: Wilhelm Tell, Glocke, Dichter der Freiheitskriege.

W.: Minna von Barnhelm, Jungfrau von Orleans.

Einzelne Abschnitte aus der Lektüre gelernt. Prosalekt  re nach dem Lesebuch. Privatlektüre namentlich mit Benutzung der Klassenbibliothek.

Schriftliche und mündliche Übungen im Disponieren. Vorträge und Referate im Anschluß an die Lektüre. Aufsätze, teils im Anschluß an die Klassenlektüre, teils kleine Abhandlungen, vierwöchentlich.

Themata der deutschen Aufsätze.

Cötus O. S.: 1. Wie kommt man übers Wasser? 2. Das Schweizerland und seine Bewohner. (Nach Schillers Wilhelm Tell, Szene 1.) 3. Die Zeitrechnung in den ersten vier Akten von Schillers Wilhelm Tell. (Klassenaufsatz.) 4. Wie bestätigt Tell sein Wort „Der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt“?

W.: 1. Ansprache Yorks an seine Offiziere nach Abschluß der Konvention zu Tauroggen. 2. Die Befreiungskriege in der deutschen Dichtung. 3. Preußen nach dem siebenjährigen Kriege (Minna von Barnhelm). 4. Verdienen die Franzosen ihren Sieg über die Engländer (Jungfrau von Orleans)? (Klassenaufsatz.)

Cötus M. S.: 1. Worin zeigt sich Tellheims Edelmut? 2. Was soll man einem Fremden in Berlin zuerst zeigen? 3. Der Ausspruch: „Der Starke ist am mächtigsten allein, verbunden werden auch die Schwachen mächtig“ ist durch Beispiele zu beweisen. (Klassenaufsatz.) 4. Die Begeisterung siegt stets und notwendig über den, der nicht begeistert ist.

W.: 1. Inwiefern zeigt sich Ulixes als Redner und Anwalt seinem Gegner Ajax überlegen? 2. Was erfahren wir im 1. Akte von Schillers Drama über Wilhelm Tell? 3. Was erinnert uns in Berlin an die Zeit Friedrichs I.? 4. Arnold von Melchthal. (Klassenaufsatz.)

Latein (7 St.). Liv. Dritte Dekade in Auswahl. Cic. Catil. I. III.

Stücke aus Ovids elegischen Dichtungen.

Einübung der oratio obliqua und der hypothetischen Sätze. Wiederholungen und Ergänzungen der Kasus-, Tempus- und Moduslehre.

Mündliche Übersetzungen ins Lateinische. Wöchentlich je ein Extemporale oder ein Exercitium. Einmal im Vierteljahr eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen.

Griechisch (6 St.). Coetus M: S.: Xenoph. Memorab. I, II—IV in Auswahl. Odyss. VI—VIII.

W.: Xenoph. Anab. III—IV in Auswahl. Odyss. I—III, zum Teil kursorisch.

Coetus O: S.: Xenoph. Anab. III. IV. in Auswahl. Odyss. I—III mit Auslassungen.

W.: Xenoph. Hellen. I—III. Odyss. IV—VIII.

Syntax des Nomens (Artikel. Pronomen. Kasuslehre). Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre gelegentlich bei der Lektüre; Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Schriftliche Übungen vierzehntägig, vorwiegend Klassenarbeiten.

Französisch (3 St.). Coetus M: S.: Français célèbres (Trier, Jacob Lintz).

W.: Erckmann-Chatrian, Histoire d'un Conscrit.

Coetus O: S. und W.: D'Hombres und Monod, Biographies historiques (Reünger). Ausgewählte Gedichte.

Konjunktiv; Infinitiv; Participia; Negationen; Adjektiv; Artikel. (Alles mit Auswahl.)

Mündliche Übersetzungen aus dem Deutschen; schriftliche Übungen zwei bis dreiwöchentlich.

Geschichte und Geographie (3 St.). Deutsche und preußische Geschichte von 1740 ab. — Europa außer Deutschland.

Mathematik (4 St.). Arithmetik: Potenzen (auch mit negativen und gebrochenen Exponenten), Wurzeln, Logarithmen. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Planimetrie: Proportionalität gerader Linien. Ähnlichkeit von Figuren. Proportionen am rechtwinkligen Dreieck und am Kreise. Stetige Teilung. Sätze über besondere Linien und Punkte des Dreiecks. Berechnung des rechtwinkligen Dreiecks, der regulären Polygone und des Kreises. Konstruktionsaufgaben.

Physik (2 St.). S.: Anfangsgründe der Chemie nebst Besprechung einzelner wichtiger Mineralien.

W.: Vorbereitender physikalischer Lehrgang II. Einfachste Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität in experimentaler Behandlung.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Coetus M: S.: Samter; W.: Ilzig. — Coetus O: S. und W.: Belling.

Evangelische Religionslehre (2 St.). Im älteren Coetus: Erklärung einiger Psalmen. Drei davon gelernt. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers.

Im jüngeren Coetus: Das Reich Gottes im Neuen Testament. Lesen entsprechender biblischer Abschnitte. Eingehend wurden die Bergpredigt und die Gleichnisse behandelt. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern.

Deutsch (2 St.). Im älteren Coetus: Lektüre aus dem Lesebuch.

Im jüngeren Coetus: Uhland „Ernst, Herzog von Schwaben“, Körner „Zriny“.

Gedichte von Schiller und Goethe nach dem Kanon. Einzelne davon gelernt.

Aufsätze (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Übersetzungen, Berichte über Selbsterlebtes, auch in Briefform) vierwöchentlich. Ein Klassenaufsatz im Semester.

Latein (8 St.). Caes. Bell. Gall. VI-VII. Ovid, Metam. in Auswahl.

Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Abschluß der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln. Verslehre.

Mündliche Übersetzungen ins Lateinische. Schriftliche Übungen; alle vier Wochen zwei Extemporale, ein Exercitium und ein Klassen-Exercitium. Alle Vierteljahre eine Übersetzung aus dem Lateinischen.

Griechisch (6 St.). Im älteren Coetus: Xenoph. Anab. I. II. in Auswahl.

Im jüngeren Coetus: Bellermanns Lesebuch, Abschnitt XIV—XVII. Xen. Anab. I.

Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe von Unter-Tertia. Verba liquida und solche mit zweiten Temporibus. Verba auf *μι* nebst den wichtigsten unregelmäßigen Verben des attischen Dialekts. Praepositionen und ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluß an die Lektüre.

Schriftliche Übungen zwei in drei Wochen, vorwiegend Klassenarbeiten.

Französisch (2 St.). Ergänzung und Wiederholung der Formenlehre. Unregelmäßige Verba in Gruppen als Wiederholung. Wortstellung. Tempora, Modi. Rektion. Ricken, Elementarbuch. 29—38.

Schriftliche Übungen vierzehntägig.

Geschichte und Geographie (3 St.). Deutsche Geschichte von 1517—1648. Brandenburgische Geschichte von Anfang bis 1640. — Deutsche und preußische Geschichte von 1648—1740. — Geographie von Deutschland.

Mathematik (3 St.). Arithmetik: Proportionen. Potenzen mit positiven, bestimmten Exponenten. Reduktionen. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten.

Planimetrie: Der Kreis (Teil II). Die geometrische Aufgabe. Flächengleichheit, Ausmessung, Teilung und Verwandlung geradliniger Figuren. Geometrische Örter. Konstruktionsaufgaben.

Physik (2 St.). Vorbereitender physikalischer Lehrgang. Im jüngeren Coetus: Einfachste Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper. Im älteren Coetus: Einfachste Erscheinungen aus der Wärmelehre. Einiges aus der Akustik und Optik.

Zeichnen (2 St.). Zeichnen nach Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht- und Schatten. Malübungen.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Coetus M: S.: Ilzig, W.: Samter. — Coetus O: Fitte.

Evangelische Religionslehre (2 St.). Das Reich Gottes im Alten Testament. Lesen entsprechender biblischer Abschnitte, dazu auch Psalmen und Stellen aus Hiob.

Das 4. und 5. Hauptstück mit Luthers Erklärung. Aneignung zweier neuer Lieder und wertvoller Liederstrophen. Belehrung über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern.

Deutsch (2 St.). Ausgewählte poetische und prosaische Stücke aus dem Lesebuch, namentlich Episches: Gudrun, Nibelungen; außerdem Uhlands Gedichte in größerer Auswahl. Gedichte nach dem Kanon gelernt.

Belehrungen über die poetischen Formen, soweit zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze.

Aufsätze (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen) vierwöchentlich. Ein Klassenaufsatz im Semester.

Latein (8 St.). Im älteren Coetus: Caes. Bell. Gall. IV. V.

Im jüngeren Coetus: Caes. Bell. Gall. I. II in Auswahl.

Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre. Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre.

Mündliche Übersetzungen ins Lateinische. Schriftliche Übungen wöchentlich, teils Extemporalia, teils Exercitia. Einmal im Vierteljahr eine Übersetzung aus dem Lateinischen.

Griechisch (6 St.). Bellermanns Lesebuch, Abschnitt I—XIII.

Die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum Verbum mutum. Das Nötigste aus der Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre. Syntaktische Regeln im Anschluß an die Lektüre.

Mündliche Übersetzungen aus dem Deutschen. Schriftliche Übungen achttägig, vorwiegend Klassenarbeiten.

Französisch (2 St.). Wiederholung der Formenlehre. Regelmäßige Konjugation und Hilfsverba vollständig. Veränderungen in der Rechtschreibung gewisser Verba auf *er*. Unregelmäßige Verba mit Beschränkung auf die im Elementarbuch angeführten. Pronomina in Vervollständigung. Ploetz, Elementarbuch (Ausgabe E), Kap. 35-56. Schriftliche Übungen vierzehntägig.

Geschichte (2 St.). Mittelalter bis 1517. Vorher Überblick über die römische Kaiserzeit.

Geographie (1 St.). Außereuropäische Erdteile.

Mathematik (3 St.). Planimetrie: Das Viereck. Das Polygon. Der Kreis (Teil I). Einfache Konstruktionsaufgaben.

Arithmetik: Die vier Grundrechnungen mit allgemeinen Zahlen. Gleichungen in den einfachsten Formen.

Naturgeschichte (2 St.). S.: Die wichtigsten in- und ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie. Kryptogamen. Pflanzenkrankheiten.

W.: Anthropologie.

Zeichnen (2 St.). Malübungen, Zeichnen nach einfachen Gegenständen mit leichter Schattenangabe.

Quarta.

Ordinarius: Coetus M: Koch. — Coetus O: Werner.

Evangelische Religionslehre (2 St.). Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel. Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments behufs Wiederholung und Ergänzung der biblischen Geschichten nach dem Lesebuch.

Das 3. Hauptstück mit Luthers Erklärung. 4 Lieder und 9 Sprüche. Das 1. und 2. Hauptstück und die in VI. und V. gelernten Lieder und Sprüche wiederholt.

Deutsch (3 St.). Ausgewählte Stücke aus dem Lesebuch; ebendaher Gedichte gelernt. Übungen im Nacherzählen.

Lehre vom Satzgefüge und Wortbildungslehre. Rechtschreibübungen in der Klasse. Häusliche Aufsätze vierwöchentlich. Ein Klassenaufsatz im Semester.

Latein (7 St.). Auswahl aus Ostermann-Müller.

Wiederholung des Pensums von V. und Vervollständigung der unregelmäßigen Verba. Das Wesentlichste aus der Kasuslehre. Abhängige Aussage- und Aufforderungssätze. Gerundiv- und Partizipialkonstruktionen, indirekte Fragen.

Mündliche Übersetzungen ins Lateinische. Alle 14 Tage ein Extemporale, dazwischen abwechselnd Klassenarbeit und häusliche Exercitien. In jedem Vierteljahr einmal dafür eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit.

Französisch (4 St.). Lautbildung, Aussprache, Orthographie, Satzlesen in praktischen Übungen. avoir, être; Verba auf -er. Grundzahlen, Steigerung, Umstandswort, die verbundenen und unverbundenen persönlichen Fürwörter, die besitzanzeigenden Fürwörter, die einfachen Zeiten der Verben auf -ir und -re. Ploetz, Elementarbuch (Ausgabe E), Kap. 1—34. Schriftliche Übungen vierzehntägig.

Geschichte (2 St.). Griechische und römische Geschichte bis zum Tode des Augustus.

Geographie (2 St.). Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland. Entwerfen von Kartenskizzen.

Planimetrie (2 St.). Die mathematischen Grundbegriffe: Körper, Fläche, Linie, Punkt; Lehre von den Winkeln und vom Dreieck. Definition des Kreises und der Linien am Kreise. Übungen im Gebrauch von Lineal und Zirkel.

Rechnen (2 St.). Vervollständigung der Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Rechnungen des bürgerlichen Lebens, namentlich Zins- und Prozentrechnung. Wiederholungen aus dem Pensum von V.

Naturgeschichte (2 St.). S.: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. W.: Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Überblick über das Tierreich.

Zeichnen (2 St.). Gedächtniszeichnen; Malübungen nach Naturblättern u. Schmetterlingen.

Quinta.

Ordinarius: Coetus M: S. und W.: Wessely. — Coetus O: S. und W.: Marggraff.

Evangelische Religionslehre (2 St.). Biblische Geschichten des Neuen Testaments von der Geburt Jesu Christi bis zur Ausgießung des heiligen Geistes.

Das 2. Hauptstück mit Luthers Erklärung; 4 Lieder und 4 Sprüche. Das 1. Hauptstück und die in VI. gelernten Lieder und Sprüche wiederholt.

Deutsch (2 St.). Ausgewählte Stücke aus dem Lesebuch; ebendaher Gedichte gelernt. Übungen im Nacherzählen.

Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz. Haupt- und Nebensätze in allgemeiner Unterscheidung.

Rechtschreib- und Interpunktionsübungen in vierzehntägigen Klassendiktaten. Übungen im schriftlichen Nacherzählen in der Klasse einmal im Vierteljahr.

Latein (8 St.). Vor dem Eintritt in den grammatischen Kursus von Quinta Wiederholung des grammatischen Pensums von Sexta unter Zufügung der Verba der dritten Konjugation auf io und der Deponentia. Pronomina. Unregelm. Komparation. Zahlwörter. Präpositionen. Adverbia. Verba anomala (auch compos.) und defectiva. Acc. c. Inf. u. Participialkonstruktion. Die geläufigsten unregelmäßigen Verba werden im Anschluß an die Lektüre gelernt. Lektüre und Übersetzung nach dem Lesebuch mit Bevorzugung der Erzählungen.

Schriftliche Übungen wöchentlich.

Geschichte (1 St.). Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer.

Geographie (2 St.). Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel.

Rechnen (4 St.). Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Wiederholung der deutschen Maße, Gewichte und Münzen.

Naturgeschichte (2 St.). S.: Beschreibung und Vergleichung verwandter Arten von Blütenpflanzen. Im Anschluß daran vollständige Kenntnis ihrer äußeren Organe. W.: Beschreibung wichtiger Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Vergleichende Betrachtungen über den Knochenaufbau der Wirbeltiere.

Schreiben (2 St.). Deutsches und lateinisches Alphabet. Taktschreiben. Zum Schluß griechisches Alphabet.

Häusliche Übungen, zugleich zur Einübung der Orthographie, vierzehntägig.

Zeichnen (2 St.). Zeichnen ebener, gerad- und krummliniger Gebilde aus dem Gesichtskreis des Schülers. Übungen im Zeichnen aus dem Gedächtnis.

Sexta.

Ordinarius: Coetus *M*: S.: Apel, W.: Naumann. — Coetus *O*: S. und W.: Günther.

Evangelische Religionslehre (3 St.). Biblische Geschichten des Alten Testaments von der Schöpfung der Welt bis zur Rückkehr aus dem Exil. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments.

Das 1. Hauptstück mit Luthers Erklärung, das 3. ohne dieselbe. 4 Lieder und 11 Sprüche.

Deutsch (3 St.). Gedichte und Prosastücke aus dem Lesebuch. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Übungen im Nacherzählen.

Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes.

Rechtschreibübungen in achttägigen Klassendiktaten.

Latein (8 St.). Deklination des Substantivs und Adjektivs. Komparation der Adjektiva. Die vier Konjugationen mit Ausschluß der Verba der dritten Konjugation auf *io* und der Deponentia. Fürwörter. Zahlwörter. Dazu die entsprechenden Lesestücke (H. J. Müller, Lateinisches Übungsbuch, Sexta).

Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit im Anschluß an den Lesestoff.

Geschichte (1 St.). Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, ausgehend von Gegenwart und Heimat.

Geographie (2 St.). Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde — elementar und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung behandelt. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und nach denselben Gesichtspunkten Bilder der engeren Heimat insbesondere.

Rechnen (4 St.). Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen unbenannten Zahlen. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise. Die Grundrechnungen mit ganzen benannten Zahlen. Dezimalrechnung mit Ausschluß der Multiplikation und Division von Dezimalbrüchen miteinander.

Naturgeschichte (2 St.). S.: Beschreibung einzelner Blütenpflanzen. Die Hauptformen der äußeren Organe. Die einfachsten Blütenstände.

W.: Beschreibung wichtiger Säugetiere. Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues der Säugetiere, besonders des Menschen.

Schreiben (2 St.). Deutsches und lateinisches Alphabet als Wiederholung. Taktschreiben. Häusliche Übungen, zugleich zur Einübung der Orthographie, vierzehntägig.

Römisch-katholischer Religionsunterricht.

Die katholischen Schüler gehören zur Gruppe des Sophien-Realgymnasiums.

a) Katholische Schüler des Sophien-Gymnasiums werden mit denen der benachbarten höheren Lehranstalten vereint, um im Sophien-Realgymnasium in 4 Abteilungen wöchentlich je 2 Lehrstunden zu erhalten.

1. Abteilung (I und O II). 2 Stunden. König, Lehrbuch der katholischen Religion (II, III und IV). — Dreijähriger Lehrgang. 1. Jahr: im Sommer: Kirchengeschichte, 1. und 2. Periode: Christus bis Bonifacius; im Winter: allgemeine Dogmatik (Bibelkunde). 2. Jahr: im Sommer: Kirchengeschichte, 3. und 4. Periode: Bonifacius bis Luther; im Winter: besondere Dogmatik. 3. Jahr: im Sommer: Kirchengeschichte, 5. Periode: Luther bis jetzt; im Winter allgemeine und besondere Moral.

2. Abteilung (U II und III). 2 Stunden. König, Handbuch für den katholischen Religionsunterricht in den mittleren Klassen. — Dreijähriger Lehrgang. 1. Jahr: im Sommer: die göttliche Offenbarung (§ 1—28); im Winter: die katholische Glaubenslehre. Das Wesen Gottes. Von der Schöpfung, Erhaltung, Regierung und Erlösung der Welt. Die Lehre von der Gnade und den Gnadenmitteln im allgemeinen (§ 29—60). 2. Jahr: im Sommer: von der Vollendung der Welt (98—106). Das Kirchenjahr (§ 142—155); im Winter: die heiligen Sakramente im besonderen (§ 61—98). 3. Jahr: im Sommer: kurzer Abriss der Kirchengeschichte (§ 155—182); im Winter: die katholische Sittenlehre (§ 106—141).

3. Abteilung (IV und V): 2 Stunden. Katholischer Katechismus für die Diözese Breslau und den Delegatenbezirk. Dr. J. Schusters biblische Geschichte für katholische Volksschulen, bearbeitet von G. May. — Zweijähriger Lehrgang. a) Glaubenslehre, wöchentlich 1 Stunde (Diöcesan-Katechismus). 1. Jahr: im Sommer: 1. Hauptstück: vom Glauben: 1.—8. Glaubensartikel (mit Sternchen-Fragen); im Winter: 9.—12. Glaubensartikel. 2. Hauptstück: von den Geboten. Das Hauptgebot und die 10 Gebote. 2. Jahr: im S. 2. Hauptstück: von den Geboten. Die 5 Kirchengebote; die Lehre von der Sünde und von der Tugend. 3. Hauptstück: von den Gnadenmitteln. Die Lehre von der Gnade und den Sakramenten im allgemeinen. Taufe und Firmung. Im Winter: 3. Hauptstück: von den Gnadenmitteln. Die letzten 5 Sakramente. Die Sakramentalien und das Gebet. — b) Biblische Geschichte, wöchentlich 1 Stunde. 1. Jahr: Altes Testament; im Sommer von der Gesetzgebung auf dem Berge Sinai bis zur Trennung des Reiches; im Winter: von der Trennung des Reiches bis zur Fülle der Zeit. 2. Jahr: Neues Testament; im Sommer: von der Enthauptung Johannes des Täufers bis zum Leiden und Sterben des Heilandes; im Winter: weiter bis zum Schluß.

4. Abteilung (VI und 1. Vorschulklasse). 2 Stunden. Die Lehrbücher wie in der 3. Abtl. Zweijähriger Lehrgang. a) Glaubenslehre, wöchentlich 1 Stunde (Diöcesan-Katechismus). 1. Jahr: im Sommer: die wichtigsten Gebete. Kurze Erklärung des apostolischen Glaubensbekenntnisses bis zum 5. Glaubensartikel ausschließend. (Die Sternchen-Fragen bleiben weg.) Im Winter: die letzten 8 Glaubensartikel und die Lehre vom Gebet (Katechismus S. 112). 2. Jahr: im Sommer: von den Geboten. Das Hauptgebot; die ersten 5 der 10 Gebote; im Winter: von dem 6. Gebote bis zur Gnadenlehre. — b) Biblische Geschichte, wöchentlich 1 Stunde (Biblische Geschichte von Dr. Schuster.) 1. Jahr: Altes Testament; im Sommer: von der Erschaffung der Welt bis zum Tode Isaaks; im Winter: weiter bis zur Gesetzgebung auf dem Berge Sinai. 2. Jahr: Neues Testament; im Sommer: von der Verkündigung der Geburt des Johannes bis zur Hochzeit zu Cana; im Winter: weiter bis zur Enthauptung des Johannes im Gefängnis.

Fakultativer Unterricht im Englischen.

Abteilung I. S: Shakespeare, Julius Caesar. W.: Macaulay, England before the Restoration.

Abteilung II. S.: Jerome, Three Men in a Boat. W.: Macaulay, England before the Restoration.

Abschnitte aus der Syntax. Wiederholung der Elementargrammatik.

Abteilung III und IV. Plate-Kares, Kurzer Lehrgang der englischen Sprache, Unterstufe. Ausgewählte prosaische und poetische Lesestücke. Scott, Tales of a Grandfather.

Fakultativer jüdischer Religionsunterricht.

Abteilung I. (Die Klassen O I und U I, 2 Coeten mit je 2 St.) S. u. W.: Von 1492 n. Chr. bis zur Gegenwart.

Abteilung II. (Die Klassen II mit 2 St.) S. u. W.: Von 70 n. Chr. bis 1492 n. Chr. Die Grundlehren.

Abteilung III. (Die Klassen III mit 2 St.) Bibellesen.

Abteilung IV. (Die Klassen IV und V mit 2 St.) S.: Das Reich Juda. W.: Das Reich Israel.

Abteilung V. (Die Klasse VI mit 2 St.) S.: Exodus bis zum Tode Moses. W.: Genesis.

Technischer Unterricht.

A. Turnen. a) Schulunterricht. Die Schüler bilden im Sommer und Winter 7 große Abteilungen. Jede derselben ist in Züge, jeder Zug in Riegen geordnet. Sämtliche Klassen turnen 3 Stunden wöchentlich. Der Unterricht beginnt mit Frei- oder Ordnungsübungen, an deren Stelle zu geeigneter Zeit Bewegungsspiele treten; die übrige Zeit dient für Gerätübungen. Je 1 Zug (4 Riegen) turnt immer an vier gleichartigen Geräten. Sowohl für das Frei- wie für das Gerätturnen liegt dem Unterrichte ein nach Klassen geordneter und innerhalb 24 Wochen fortschreitender Übungsplan zu Grunde. Ein geordnetes Kürturnen findet ausreichende Pflege sowohl in den gewöhnlichen Unterrichtsstunden wie auch durch drei hierzu besonders eingerichtete wöchentliche Kürstunden. Mit Einschluß letzterer sind für den Turnunterricht insgesamt 45 Stunden angesetzt.

Den Turnunterricht erteilten Turnwart Otto in sämtlichen Klassen, Turnlehrer Becker in O II bis U III, Prof. Dr. Hirt in V, Prof. Knauff in VI, Oberlehrer Perlewitz in IV.

Die Anstalt besuchten in den Gymnasialklassen im S. 440, im W. 426 Schüler, von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt		Von einzelnen Stunden in der Woche	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im Sommer	76,	im Winter	64
Aus anderen Gründen:	im Sommer	—,	im Winter	—
Zusammen:	im Sommer	76,	im Winter	64
Also von der Gesamtzahl der Schüler	i. Sommer	17,27 ⁰ / ₀ ,	i. Winter	15,0 ⁰ / ₀
			i. Sommer	1,5 ⁰ / ₀ ,
			i. Winter	1,4 ⁰ / ₀ ,

Es bestanden bei 18 zu unterrichtenden Klassen 7 getrennte Turnabteilungen im S. und W.: 1. O I, U I und O II mit im S. 67, im W. 74 Schülern; 2. U II mit im S. 47, im W. 42 Schülern; 3. O III mit im S. 48, im W. 48 Schülern; 4. U III mit im S. 52, im W. 52 Schülern; 5. IV mit im S. 45, im W. 35 Schülern; 6. V mit im S. 46, im W. 64 Schülern; 7. VI mit im S. 49, im W. 58 Schülern (nach Abzug der Dispensierten). Zur größten Turnabteilung gehörten im S. 67, im W. 74 Schüler, zur kleinsten im S. 45, im W. 35 Schüler.

b) Turnspiele. Im Sommerhalbjahre war auf dem Exerzierplatz an der Schönhauser Allee mit Bewilligung der Militärbehörde sämtlichen Schülern an jedem Donnerstag, nachmittags von 4 bis 6 Uhr, Gelegenheit zu Turnspielen im Freien geboten. Im regelmäßigen Wechsel wurden unter Berücksichtigung der verschiedenen Altersstufen Fußball, Schlagball, Schleuderball, Burgball und Laufspiele betrieben. Die Leitung hatten die Herren A. Otto, Becker, Eichhoff, Th. Otto, Reichau. An dem Barlaufwettbewerb um den Bismarck-schild, das am 16. Juni stattfand, nahm auch in diesem Jahre eine Riege des Sophien-gymnasiums teil.

c) Freiwilliges Nachmittagsturnen. Außer den pflichtmäßigen 3 wöchentlichen Turnstunden wurde den Schülern durch ein wöchentlich zweistündiges Riegen- und Kürturnen Gelegenheit zu weiterer turnerischer Ausbildung geboten. Dieses Turnen wurde von dem Turnwart der Anstalt geleitet.

B. Gesang. III. Gesangsklasse (VIO. VIM.) (Je 2 St.) Notenkenntnis. Die gangbarsten Durtonleitern. Einstimmige Choräle und weltliche Lieder.

II. Gesangsklasse, Abt. III. (VB). (2 St.) Die sämtlichen Durtonleitern. Stimm- und Treffübungen. Einstimmige Choräle, zweistimmige weltliche Lieder. Abt. II. (3 parallele Klassen: V A; IV B; IV A; die 4 Coetus von III. kombiniert.) (Je 2 St.) Die sämtlichen Dur-

die gangbarsten Molltonleitern. Einstimmige Choräle, 2stimmige weltliche Lieder. Abt. I. (Schüler der oberen Klassen, deren Stimmen zu schonen sind) (1 St.). Leichtere Übungen.

I. Gesangklasse, gebildet aus den befähigteren Schülern der Klassen VA — I. (3 St.). Vierstimmige Choräle, Motetten und weltliche Lieder. Kompositionen älterer und neuerer Meister.

C. **Fakultatives Zeichnen** (8 St.). (Vier Abteilungen, gebildet aus Schülern von Prima und Sekunda.)

a) Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen. Übungen im Malen mit Wasserfarbe nach farbigen Gegenständen: Geräten, Gefäßen, lebenden Pflanzen, ausgestopften Vögeln usw.

b) Linearzeichnen: Übungen im Gebrauch von Lineal, Zirkel und Ziehfeder durch sorgfältiges Zeichnen von Flächenmustern. Einführung in die darstellende Geometrie und die Perspektive als Vorübung für das Zeichnen mathematischer Raumgebilde.

D. **Rudern.** Der Rudervereinigung gehörten an im S. 21, im W. 20 Schüler.

Vorsitzender: Büngel OIO. Protektor: Oberlehrer Naumann.

Im Sommer fanden die Übungs- und Wanderfahrten am Mittwoch und Sonnabend nachmittag von dem Kaiserl. Schülerbootshaus in Niederschöneweide aus auf der Oberspree statt. Eine größere Fahrt, die nach Frankfurt a. O., Küstrin und Schwedt führte, wurde in den Tagen vom 30. Juli bis 6. August unternommen. An der Schülerregatta am 25. und 26. Juni 1909 war die Anstalt mit drei Vierermannschaften beteiligt. Im Winter wurde in der Badeanstalt des Kgl. Joachimsthalschen Gymnasiums Montags von 7—8 Uhr abends im Kasten gerudert. Die Rudervereinigung besitzt 2 Gigvierer.

B. Vorschule.

1. Klasse.

Religionslehre (2 St.). Biblische Geschichten in Wiederholung und Erweiterung des Pensums der vorhergehenden Klassen. — Hauptstück I wiederholt, die Erklärungen dazu gelernt, außerdem das Vaterunser und Liederverse in Auswahl; die früher gelernten Liederverse wiederholt.

Deutsch (8 St.). (5 St. gemeinsam.) Übungen im Lesen und mündlichen Wiedererzählen. Monatlich ein Gedicht gelernt. — Substantivum, Adjektivum. Verbum und deren Flexion. Komparation. Die gebräuchlichsten Praepositionen bei Gelegenheit der Deklination. Der einfache und der erweiterte Satz (Objekt, Attribut und adverbiale Bestimmungen). Orthographische Übungen besonders in Hinblick auf Ableitung und Unregelmäßigkeiten.

Heimatkunde (1 St.). Berlin und seine Umgebung.

Leicht verständliche Vorbegriffe der Erdkunde.

Rechnen (5 St.). (2 St. gemeinsam.) Die vier Species mit unbenannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenraum. Ausführliche Unterweisungen und Übungen im schriftlichen Rechnen.

Schreiben (3 St.). Deutsche und lateinische Schrift. Taktschreiben.

Gesang (1 St.). Einfache Choräle und weltliche Lieder, insbesondere auch die ausgewählten Turnlieder, einstimmig nach dem Gehör eingeübt.

Turnen (2 St.). Freiübungen, Gang-, Lauf und Hüpfübungen, Springen und leichte Gerätübungen, Spiele.

2. Klasse.

Religionslehre (2 St.). Biblische Geschichten, im Sommer aus dem Alten, im Winter aus dem Neuen Testament. — Hauptstück I unter Ausschluß der Erklärungen. Ausgewählte Verse aus den für die folgenden Klassen bestimmten Liedern. Vaterunser und andere Gebete sowie einige Sprüche.

Deutsch (8 St.). (4 St. gemeins-am.) Übungen im Lesen und mündlichen Wiedererzählen. Monatlich ein Gedicht. — Von den Wortklassen lernen die Schüler Substantivum, Adjektivum, Verbum kennen und unterscheiden. — Orthographische Regeln mit Bezug auf Verlängerung, Umlautung, Dehnung, Schärfung und Ableitung werden mündlich und schriftlich eingeübt, soweit angängig, auf phonetischer und etymologischer Grundlage.

Rechnen (4 St. in jeder Abteilung). Die vier Species mit unbenannten und den bekanntesten benannten Zahlen bis 1000. Das kleine und große Einmaleins vollständig.

Schreiben (3 St.). Deutsche und lateinische Schrift. Taktschreiben.

Gesang (1 St.). Wie in der ersten Klasse.

Turnen (2 St.). Wie in der ersten Klasse.

3. Klasse.

Religionslehre (3 St.). Eine kleine Anzahl biblischer Geschichten, im Sommer aus dem Alten, im Winter aus dem Neuen Testament, eingepägt und mit Beziehung hierauf die Bedeutung der großen kirchlichen Feste erklärt. — Einige Sprüche und kleine Gebete gelernt.

Deutsch (5 St. I. und II. Abteilung getrennt, 1 St. kombiniert). Abteilung II. Vorübungen zum Schreiben und Lesen. Lesen einzelner Wörter und leichter Sätze. — Abteilung I. Lesen der zusammenhängenden Stücke in deutscher und lateinischer Schrift. Leichte Diktate. — Besprechung der Strübingschen Bildertafeln. Kleine Gedichte.

Rechnen (5 St. in jeder Abteilung). Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreis von 1—100 mündlich und schriftlich. Multiplikation und Division im Rahmen des Einmaleins. Segger, Rechenbuch für die Vorschule, Heft 1.

Schreiben (2 St.). Die Buchstaben des kleinen und großen deutschen Alphabetes, einzeln und in Wörtern.

Turnen. (2 St.) Einfache Frei- und Ordnungsübungen. Spiele. Leichte Übungen am Gerät.

Fakultativer jüdischer Unterricht.

Die 1., 2. und 3. Klasse wird in 3 Abteilungen mit je 2 Stunden unterrichtet. Ausgewählte Geschichten. Gebete, Gebote, Sprüche und Feste.

Schulbücher

für das Sophien-Gymnasium und die zugehörige Vorschule.

Die Schüler sind verpflichtet, von allen Büchern Exemplare der neuesten Auflage anzuschaffen.

A. Gymnasium.

Sexta.

1. **Halfmann-Köster**, Hilfsbuch f. d. evangel. Religions-Unterricht. I. Teil.
2. **Evangel. Gesangbuch** für die Provinz Brandenburg.
3. **Ostermann-Müller**, lat. Übungsbuch, 1. Teil f. Sexta, Ausgabe C.
4. **Hellwig, Hirt und Zernial**, deutsches Lesebuch f. Sexta.
5. **H. Lange**, Volksschulatlas. [5. Aufl. 1907.]
6. **Günther u. Boehm**, Rechenbuch.
7. **Erk u. Greef**, Liederkranz I.
8. **Hauer**, Choralmelodien.
9. **Wossidlo**, Leitfaden d. Zoologie (f. d. Wintersemest.)
10. **Wossidlo**, Leitfaden d. Botanik (f. d. Sommersemest.)

Quinta.

11. **Ostermann-Müller**, lat. Übungsbuch, 2. Teil f. Quinta, Ausgabe C.
12. **Hellwig, Hirt und Zernial**, deutsches Lesebuch für Quinta. 6. Aufl. 1907.
13. **Seydlitzsche Geographie**, Ausg. D, Heft 1 u. 1. 2. 5—10.

Quarta.

14. **Völker-Strack**, biblisches Lesebuch.
15. **Ostermann-Müller**, lat. Übungsbuch 3. Teil f. Quarta, C.
16. **H. J. Müller**, lat. Grammatik (erweiterte Ausgabe B).
17. **Hellwig, Hirt und Zernial**, deutsches Lesebuch für Quarta. 6. Aufl. 1909.
18. **Plötz-Kares**, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache. Ausgabe E. Elementarbuch.
19. **Dielitz**, Grundriss der Weltgeschichte nebst Tabellen.
20. **Bussler**, Die Elemente der Mathematik, Teil I.
21. **Seydlitzsche Geographie**, Ausg. D, Heft 2
22. **Putzger**, historischer Schul-Atlas. u. 1. 2. 5—10.

Unter-Tertia.

23. **Halfmann-Köster**, Hilfsbuch f. d. evangel. Religions-Unterricht. II. Teil.
24. **Caesar de bello gallico** ed. Prammer u. Schulwörterb.
25. **Ostermann-Müller**, lat. Übungsbuch, 4. Teil 1. f. Tertia, Ausgabe C.
26. **Bellermann**, griechische Grammatik und Lesebuch.
27. **Behrendt und Hirt**, Übungsstücke zu Bellermann.
28. **Hellwig, Hirt und Zernial**, deutsches Lesebuch für Unter-Tertia. Ausgabe B. 1. 1909.
29. **Bussler**, Mathematisches Übungsbuch. Teil I.
30. **Wessely**, Kurzer Abriss der deutschen Grammatik.
31. **Seydlitzsche Geographie**, Ausg. G. Heft 3 und 2. 5. 9. 10. 14. 16. 18. 19. 20. 22.

Ober-Tertia.

32. **Caesar de bello civili**. ed. Ellger.
33. **Ovids Metamorphosen** in Auswahl von H. Magnus. I. Text. II. Kommentar.
34. **Hellwig, Hirt u. Zernial**, deutsch. Lesebuch für Ober-Tertia. Ausg. B 2. 1909.
35. **Bünger**, Auswahl aus Xenophons Anabasis und Schülerkommentar.

36. **Plötz-Kares**, Sprachlehre u. Übungsbuch, Ausg. E.
37. **Seydlitzsche Geographie**, Ausg. G, Heft 4
38. **Poske**, Unterstufe der Naturlehre. und 2. 5. 14. 16. 19. 20. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 29. 30.

Unter-Secunda.

39. **Livius**, Teubnersche Text-Ausgabe.
40. **Ciceronis orat. select.** ed. Eberhard-Hirschfelder.
41. **Stegmann**, Erklärungen zu Ciceros Catilinarischen Reden und zur Rede de imperio.
42. **Ovid**, Tristium libri V. ed. Merkel.
43. **Ostermann-Müller**, lat. Übungsbuch, T. IV, 2.
44. **Homeri Odyssea** ed. Dindorf-Hentze.
45. **Dielitz**, Homerische Formenlehre.
46. **Hellwig, Hirt und Zernial**, deutsches Lesebuch für Unter-Secunda. 5. Aufl. 1909.
47. **August**, Logarithmen.
48. **Seydlitzsche Geographie**, Ausg. G. Heft 5 und 2. 5. 14. 16. 19. 20. 22. 23. 24. 26. 29. 30. 32. 35. 38.

Ober-Secunda.

49. **Halfmann-Köster**, Hilfsbuch f. d. evangel. Religions-Unterricht. III. Teil. Ausgabe B.
50. **Novum testamentum graece**
51. **Vergils Aeneis**, erklärt von Deuticke.
52. **Ostermann-Müller**, lat. Übungsbuch, 5. Teil, Ober-Secunda und Prima. Ausg. C.
53. **Herodot**, Auswahl von Fr. Harder und Schülerkommentar dazu.
54. **Platonis Apologia** ed. Bertram.
55. **Das Nibelungenlied** von Bötticher und Kinzel.
56. **Plötz**, Auszug aus der alten, mittleren und neueren Geschichte.
57. **Bussler**, Die Elemente der Mathematik, Teil II.
58. **Bussler**, Mathematisches Übungsbuch, Teil II.
59. **Seffer**, Elementarbuch der hebräischen Sprache.
60. **Kluge**, Geschichte der deutschen National-Literatur.
61. **Poske**, Oberstufe der Naturlehre. und 2. 5. 16. 22. 24. 26. 32. 39. 40. 41. 44. 45. 46. 47.

Prima.

62. **Horatius** ed. Haenßner.
63. **Homeri Ilias** ed. Dindorf-Hentze. und 2. 5. 16. 22. 24. 26. 32. 39. 40. 41. 44. 45. 47. 49. 50. 51. 52. 56. 57. 58. 59. 60. 61.

B. Vorschule.

III. Vorschulklasse.

1. **Wichmann-Lampe**, Fibel. Ausgabe B.
2. **Segger**, Rechenbuch für Vorschulen. Heft 1.

II. Vorschulklasse.

3. **Paulsiek**, Lesebuch für Octava.
4. **Splettstösser**, Biblische Geschichten.
5. **Segger**, Rechenbuch. Heft 2.

I. Vorschulklasse.

6. **Paulsiek**, Lesebuch für Septima.
7. **Segger**, Rechenbuch, Heft 3. und 4.

Von **Wörterbüchern** werden folgende empfohlen:

Sachs, franz.-deutsch. Wörterbuch. Hand- und Schul. Ausg.

Heinichen-Wagner, lat.-deutsches Schulwörterbuch.

Georges, latein. Wörterbuch.

Benseler-Kaegi, griech.-deutsches Schulwörterbuch.

Jacobitz und Seiler, Griech.-deutsches Schul- und Handwörterbuch.

Für den **englischen Unterricht** wird gebraucht: Plate-Kares, Lehrgang der englischen Sprache I.

Für den **römisch-katholischen Religionsunterricht** werden folgende Bücher gebraucht:

In Abteilung I. Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht in den oberen Klassen der Gymnasien und Realschulen. Von Dr. Arthur König. II, III, IV.

In Abteilung II. Handbuch für den kathol. Religionsunterricht in den mittleren Klassen.

In Abteilung III. u. IV. Katholischer Katechismus für die Diözese Breslau und den Delegatenbezirk.

Dr. J. Schusters biblische Geschichte für katholische Volksschulen. Neu bearbeitet von G. May.

Für den **jüdischen Religionsunterricht** werden folgende Bücher gebraucht:

In Abteilung I. Leitfaden für den Unterricht in der jüdischen Geschichte und Literatur. Von Dr. D. Cassel.

In Abteilung II. Kleine Schul- und Haus-Bibel. Von Dr. Jakob Auerbach.

In Abteilung III u. IV. Biblische Erzählungen für die israelitische Jugend. Bearbeitet von Dr. Jakob Auerbach.

II. Chronik der Schule.

Aus dem Lehrerkollegium schieden zu Ostern 1909 der Oberlehrer Herr Erwin Schiering, um eine Oberlehrerstelle an dem mit der Kaiserin Augusta-Schule verbundenen Mädchenreformgymnasium zu übernehmen, ferner die wissenschaftlichen Hilfslehrer Herren Peter Petersen, Dr. Friedrich Knappe und Dr. Fritz Niethe. Durch ihre pflichttreue Amtsführung haben sie das Gymnasium zu bestem Dank verpflichtet. Die Vertretung des wegen chronischer Krankheit dauernd beurlaubten Oberlehrers Sprengel führte der Seminarkandidat Herr Albert Hartung, für die vorübergehend während des Sommerhalbjahres wegen Krankheit beurlaubten Herren Oberlehrer Dr. Werner und Professor Bombe trat der Seminar-kandidat Herr Dr. Kurt Schmidt ein, für den aus gleichem Grunde vorübergehend beurlaubten Lehrer der Vorschule Eichhoff der Herr Oberpfarrer a. D. Elste. Der Stellvertreter des auf längere Zeit beurlaubten Zeichenlehrers Herrn Hunke, Herr Henning, wurde als Zeichenlehrer an die Oberrealschule in Bochum berufen. Seine Stelle übernahm Herr Zeichenlehrer Wolff.

Zu Michaelis 1909 verließ uns der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Hermann Apel nach Beendigung seines pädagogischen Probejahres, um eine Oberlehrerstelle in Halle zu übernehmen. Für die vakante Stelle des Oberlehrers Schiering wurde vom Magistrat der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Erich Naumann gewählt.

Erich Naumann, geb. 25. November 1879 in Dreetz, Kreis Ruppin, besuchte das Friedrichs-Gymnasium in Berlin, studierte in Berlin alte Sprachen und Englisch, bestand das Staatsexamen in Berlin am 15. Mai 1906, diente im Regiment Elisabeth, absolvierte das Seminarjahr in Landsberg a. W., das Probejahr in Freienwalde a. O. und am Kaiser Wilhelm-Realgymnasium in Berlin, unterrichtete dann als wissenschaftlicher Hilfslehrer am Gymnasium in Spandau, am Joachimthalschen und Berlinischen Gymnasium zum grauen Kloster in Berlin.

Im Juli 1909 wurde Herrn Oberlehrer Tatge, zu Neujahr 1910 den Oberlehrern Herren Dr. Fitte und Dr. Werner der Charakter als Professor verliehen. Sie erhielten im Februar d. J. das Patent als Räte vierter Klasse.

Die Ansprachen bei den Andachten am Beginn des Sommer- und Wintersemesters hielten die Herren Prof. Ilzig und Professor Tatge.

Die nationalen Gedenktage wurden in der üblichen Weise gefeiert:

Am Sedantage hielt Herr Professor Bußler die Festrede: Persönliche Erinnerungen an die Schlacht von Sedan.

Bei der Reformationsfeier am 2. November sprach der Oberprimaner Landsberg über die Reformation in England. Die vom Magistrat verliehene Reformations-Denkmünze erhielt der Oberprimaner Waldemar Giese.

Am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers hielt Herr Prof. Dr. Fitte die Festrede über Ursprung und Bedeutung der Kyffhäusersage. Die von Sr. Majestät dem Kaiser dem Gymnasium überwiesene Prämie (Hans Boldt, Deutsche Schifffahrt in Wort und Bild) erhielt der Untertertianer Ernst Ruhemann.

Der Ruderriege des Gymnasiums wurden von einem Vater, dessen drei Söhne unsere Schule besuchen, 200 Mark geschenkt. Wir sprechen auch an dieser Stelle unsern herzlichsten Dank für diese willkommene Gabe aus.

Am 26. Januar 1910 veranstalteten Schüler der oberen Klassen einen Vortragsabend mit Orchestermusik (Mozart, Beethoven, Schubert, Mendelssohn), dessen Ertrag dem Stipendienfonds der Anstalt zugeführt wurde.

Außerdem wurden größere und kleinere Ausflüge, Spaziergänge und Turnfahrten unter Leitung von Lehrern des Gymnasiums unternommen. Herr Oberlehrer Schiering veranstaltete in den Sommerferien mit der Ruderriege eine mehrtägige Ruderpartie. Auch an dem Ruderfest in Grünau am 26. Juni 1909 und an den Bismarckspielen der höheren Schulen Berlins am 16. Juni 1909 beteiligten sich unsere Schüler.

Als Anschauungsmaterial und Wandschmuck wurden angeschafft: Reiser, Zugspitze (farb. Steinzeichnung). — Dürer, Hieronymus im Gehäuse (Vorzugsdruck des Kunstwart). — Bendrat, Marienwerder (farb. Steinzeichnung). — Schwind, Karl der Große (Farbendruck). — Diemer, Zeppelin (farb. Steinzeichnung). — Dürer, Holzschuher; Holbein, Georg Gisze (farbige Reproduktionen der Photogr. Gesellschaft). — Porträts von Kleist, Körner, Lessing (Seemanns Wandbilder). — 12 Bromsilberdruske der Neuen Photogr. Gesellschaft (Michel Angelo; David; Kopf des David. — Pantheon. — Konstantinsbasilica. — Niobe; Tochter der Niobe. — Grabmal des Dexileos. — Gallier und sein Weib. — Silen. — Schwind, Sängerkrieg auf der Wartburg. — Wernerkapelle in Bacharach. — Landeshaus in Danzig.) — Hey, Dornröschen; Hänsel und Gretel. — 2 Friese „Reinecke Fuchs“. — Kuhnert, Tierbilder. — Ruysdael, Mühle. — Bilder aus Rotenburg o. d. Tauber, Stendal und Tangermünde. — Dürer, Randzeichnungen aus dem Gebetbuche Maximilians. — Rethel-Heft. — „Der stille Garten.“ — Deutsche und niederländische Bildnisse des 16. und 17. Jahrhunderts. — 6 Bilder von Alt-Berlin.

III. Statistische Mitteilungen.

Bei der am 9. September 1909 unter Vorsitz des Direktors abgehaltenen Reifeprüfung erhielten folgende Schüler das Zeugnis der Reife:

Nr.	Namen	Geburtstag	Geburtsort	Relig.	Stand des Vaters	Auf der Anstalt Jahre	In I Jahre	Studium oder Beruf
1	Walter Bartsch	11. 4. 1891	Wallwitz (Kr. Ost-Sternberg)	ev.	Lehrer	9	2	Philologie
2	Fritz Berg	25. 8. 1889	Berlin	ev.	Prokurist	11	2½	Medizin
3	Oskar Hirschberg	19. 10. 1889	Roggenau (R.-B. Bromberg)	jüd.	Kaufmann	1½	1½	Jura
4	Alex Kempinski	22. 2. 1889	Kola (Rußland)	jüd.	Kaufmann	7½	2½	Medizin
5	Alfred Langbein	24. 1. 1888	Posen	jüd.	Generalagent	2½	3	Medizin
6	Stefan Lorison	23. 7. 1890	Küstrin	ev.	Arzt	2½	2	Jura
7	Hans Meyer	4. 6. 1891	Berlin	jüd.	Kaufmann	9	2	Medizin
8	Walter Muder	10. 12. 1890	Nieder-Schönhausen (Berlin)	ev.	Lehrer	9	2	Philologie
9	Siegbert Neufeld	15. 6. 1891	Berlin	jüd.	Inspektor am Zentralviehhof	9	2	Rabbiner
10	Gustav Peters	2. 3. 1891	Freienwalde (Oder)	ev.	Kaufmann	9	2	Theologie
11	Friedrich Reichenbach	27. 5. 1890	Berlin	jüd.	Justizrat	2½	2½	Jura
12	Karl Weinert	23. 12. 1889	Berlin	ev.	† Rentner	10½	2½	Theologie

Bei der am 3. März 1910 unter Vorsitz des Provinzialschulrats Dr. Klatt abgehaltenen Reifeprüfung erhielten folgende Schüler das Zeugnis der Reife:

1	Johannes Brachvogel	16. 6. 1890	Berlin	ev.	Bankbeamter	5	2	Medizin
2	Werner Büngel	12. 8. 1891	Berlin	ev.	Magistratssekretär	9	2	Germanistik u. Nationalökonom.
3	Wilhelm Gerloff	28. 8. 1891	Heegermühle (Eberswalde)	ev.	Obertelegaphen-assistent	9	2	Philologie
4	Eduard Gortan	29. 12. 1888	Berlin	ev.	Bankdirektor	3	3	Medizin
5	Paul Krakauer	26. 2. 1890	Berlin	jüd.	Arzt	4½	2½	Medizin
6	Gustav Krause	22. 4. 1890	Berlin	ev.	Architekt †	10	2	Philologie
7	Louis Lesser	13. 4. 1891	Berlin	jüd.	Kaufmann	9½	2½	Jura
8	Fritz Neumann	8. 9. 1891	Berlin	jüd.	Kaufmann	9	2	Jura
9	Ralph Pulvermacher	18. 4. 1890	Kempfen	jüd.	Justizrat	3½	2½	Jura
10	Salo Rathaus	6. 11. 1890	Tarnopol	jüd.	Modist	9	2	Medizin
11	Karl Rohr	6. 11. 1891	Berlin	ev.	Rentier	9	2	Medizin
12	Hermann Sadunischker	23. 5. 1890	Berlin	jüd.	Kaufmann	8½	2	Medizin
13	Richard Sauer	29. 3. 1890	Berlin	ev.	Kaufmann †	10½	2	Ingenieur
14	Erwin Schwenhagen	11. 5. 1891	Berlin	ev.	Schriftsteller	7½	5	neuen Sprachen

Frequenztabelle für das Schuljahr 1909 — 1910.

	A. Gymnasium.															B. Vorschule.							
	O.I.O.	O.I.M.	U.I.O.	U.I.M.	O.I.O.	O.I.M.	U.I.O.	U.I.M.	O.I.O.	O.I.M.	U.I.O.	U.I.M.	IV.O.	IV.M.	V.O.	V.M.	V.I.O.	V.I.M.	Sa.	1.	2.	3.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1909	18	10	24	18	26	18	36	26	34	21	34	22	32	26	20	18	37	27	447	46	59	55	160
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1908 — 1909	18	1	24	3	26	5	35	4	32	5	32	4	32	—	20	3	34	4	—	25	29	23	—
3 a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1909	16	—	18	—	20	—	23	—	22	—	25	—	14	—	32	—	20	—	—	24	21	—	—
3 b. Zugang durch Übergang in eine andere Abteilung	—	4	—	4	4	4	2	6	5	9	4	5	—	6	3	—	2	—	—	—	—	—	—
3 c. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1909	—	—	—	1	2	1	3	2	4	—	3	2	1	—	3	1	4	1	—	5	1	25	—
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1909 — 1910	16	13	18	20	26	18	29	30	33	25	34	25	15	32	38	18	24	26	440	50	52	57	159
5. Zugang im Sommersemester	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester	—	13	—	20	4	18	8	30	4	25	5	25	3	31	3	18	4	26	—	22	29	31	—
7 a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1909	—	16	—	12	—	14	—	21	—	20	—	23	—	13	—	24	—	16	—	24	25	—	—
7 b. Zugang durch Übergang in eine andere Abteilung	1	—	2	—	4	1	2	5	2	3	3	3	7	3	2	3	1	2	—	—	—	—	—
7 c. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1909	—	—	—	2	1	2	—	1	1	—	—	—	1	—	1	—	—	6	—	—	2	28	—
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters 1909-1910	14	16	21	14	27	17	23	27	32	23	34	26	20	17	39	27	22	24	426	52	50	54	156
9. Zugang i. Wintersem. } bis 1. Febr. 1910	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1*	—	—	—	—	—	—
10. Abgang i. Wintersem. }	1	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	2	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1910	16	17	21	15	27	16	23	26	32	22	34	26	18	17	39	25	23	23	420	52	50	54	156
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1910	19,2	18,2	18,4	17,2	17,2	16,6	15,9	15,9	15,4	14,7	14,3	13,6	13,4	12,9	11,8	11,2	10,6	10,2	8,9	7,9	6,9	—	—

Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium							B. Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommerhalbj. 1909	197	24	3	216	394	44	2	51	6	—	102	158	1	—
2. Am Anfange des Winterhalbj. 1909-1910	191	22	2	211	386	40	—	48	4	—	104	156	—	—
3. Am 1. Febr. 1910	189	22	2	207	381	39	—	48	4	—	104	156	—	—

IV. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Von früheren Schülern des Sophien-Gymnasiums und deren Angehörigen ist in dankbarer Erinnerung an die Lehranstalt, der sie ihre Jugendbildung verdanken, vom Jahre 1870 an ein Kapital zusammengebracht worden, welches von den Unternehmern zur Begründung einer Stipendien-Stiftung für Schüler der genannten Anstalt bestimmt ist. Das Kapital beläuft sich gegenwärtig auf 8100 *M* in 3½prozentigen Konsols und ist im Staatsschuldbuch eingetragen. Die Zinsen kommen zu Ostern und Michaelis zur Verteilung und werden vom Lehrerkollegium an Schüler gegeben, welche das Gymnasium besuchen oder verlassen. Die eingelaufenen Jahreszinsen im Betrage von 283,10 Mark kamen beim Semesterschluß Michaelis 1909 und Ostern 1910 bestimmungsgemäß zur Verteilung.

Der Komitee-Stipendienfonds beläuft sich auf 5460,63 *M*, angelegt zum größeren Teil in 4prozentiger konsolidierter Staatsanleihe, zum minderen in 3½prozentigen Berliner Stadtobligationen. Die Verwaltung führt der Magistrat.

Aus den Zinsen des Reichenheimischen Legats sind im Lauf des gegenwärtigen Schuljahres wiederum zahlreiche Unterstützungen besonders durch Verleihung von freien Schulbüchern verteilt worden.

Das Kapital der Lehrer-Witwen- und Waisen-Pensionskasse ist um 800 *M*, die in das preußische Staatsschuldbuch eingetragen sind, gewachsen. Das belegte Vermögen beträgt jetzt die Summe von 28500 *M*. Der Kassenbestand beträgt am 18. März 1910 283,76 *M*.

V. Benachrichtigungen.

Der Unterricht im Turnen und Singen ist obligatorisch. Befreiung für je ein Halbjahr tritt in der Regel nur auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses ein. Für den Turnunterricht müssen die Schüler mit angemessener, leichter und bequemer Kleidung ausgerüstet sein, insbesondere sind Turnschuhe dringend erforderlich. Oberkleider, steife Halskragen, Manschetten und Fingerringe sind bei den Turnübungen hinderlich und gefährlich und müssen deshalb abgelegt werden.

Die Eltern werden im Interesse ihrer Söhne ersucht, die regelmäßige Teilnahme derselben an den im Sommer jeden Donnerstag nachmittags unter Aufsicht von Lehrern veranstalteten Bewegungsspielen zu veranlassen.

Ferner werden die Eltern auf die Wichtigkeit des für die Klassen U II eingerichteten Unterrichts im Linear- und Perspektivzeichnen aufmerksam gemacht. Die Teilnahme ist deswegen jedem Schüler anzuraten, weil im mathematischen Unterricht der O II und I eine ausreichende Fertigkeit in der Auffassung und zeichnerischen Darstellung ebener und räumlicher Gebilde vorausgesetzt werden muß.

Durch Verfügung des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums vom 15. September 1884 ist über die Zeit der Anmeldung für die unterste Klasse des Gymnasiums und der Vorschule die Bestimmung getroffen worden, daß Knaben, welche in eine derselben zu Michaelis eintreten sollen, vom 1. Mai desselben Jahres an, solche, die zu Ostern, vom 1. November des Vorjahres an angemeldet werden dürfen. Bei der Anmeldung eines Schülers ist dessen Taufzeugnis resp. Geburtsschein vorzulegen, bei der Aufnahme der Impfschein.

Alle übrigen um Aufnahme nachsuchenden Schüler müssen auf den Termin der Aufnahmeprüfung verwiesen werden, welcher durch Anschlag im Schulhause rechtzeitig bekannt gemacht wird.

Gesuche um Freischule sind an den Magistrat zu richten, aber dem Direktor zu übergeben bis zum 1. September resp. 1. März. Der Direktor hat über die Würdigkeit des Schülers welchem die Freistelle gewährt werden soll, zu berichten. In der Vorschule gibt es keine Freistellen. Schüler, welche Freischule begehren, sollen mindestens ein Jahr lang Schulgeld bezahlt haben. Wenn für einen dritten oder vierten Bruder Freischule nachgesucht wird, so ist außer der Bedürftigkeit erforderlich, daß alle 3 oder 4 Brüder dem Gymnasium (nicht der Vorschule), angehören.

Tritt Schulversäumnis wegen Krankheit ein, so hat der Vater oder dessen Stellvertreter möglichst bald, jedenfalls im Laufe des Tages, dem Klassenlehrer schriftlich davon Anzeige zu machen; es wird empfohlen, dazu Postkarten zu benutzen.

Dauert die Versäumnis länger als einen Tag, so hat der Schüler bei seiner Rückkehr in die Schule dem Klassenlehrer eine vom Vater oder dessen Stellvertreter unterzeichnete Bescheinigung vorzulegen, in welcher der Grund und die Dauer der Versäumnis angegeben ist. Zu jeder anderen Schulversäumnis ist die Genehmigung des Direktors durch Vermittelung des Ordinarius einzuholen.

Gesuche um Vor- und Nachurlaub zu den Sommerferien können nur dann genehmigt werden, wenn ein ärztliches Attest nachweist, daß der zu beurlaubende Schüler selbst einer über 5 Wochen hinausgehenden Erholungszeit bedarf.

Ist ein Schüler oder ein Mitglied des Haushalts, dem er angehört, von einer ansteckenden Krankheit befallen, so muß er der Schule solange fernbleiben, bis eine ärztliche Bescheinigung die Ansteckungsgefahr für beseitigt erklärt.

Es wird den Eltern empfohlen, sich in allen ihre Söhne betreffenden Angelegenheiten zuerst an die Lehrer derselben, vor allem die Ordinarien zu wenden. Die Sprechzeit jedes der Herren ist bei dem Schuldiener zu erfragen.

Ferienordnung.

Ferienordnung für das Jahr 1910:

1. Osterferien: Schluß des Schuljahres 1909: Mittwoch, den 23. März 1910.
Anfang " " 1910: Donnerstag, den 7. April 1910.
2. Pfingstferien: Schluß des Unterrichts: Freitag, den 13. Mai.
Anfang " " Donnerstag, den 19. Mai.
3. Sommerferien: Schluß des Unterrichts: Freitag, den 1. Juli.
Anfang " " Mittwoch, den 10. August.
4. Herbstferien: Schluß des Sommerhalbjahres: Sonnabend, den 1. Oktober.
Anfang des Winterhalbjahres: Dienstag, den 11. Oktober.
5. Weihnachtsferien: Schluß des Unterrichts: Mittwoch, den 21. Dezember 1910.
Anfang " " Donnerstag, den 5. Januar 1911.
6. Osterferien 1910: Schluß des Schuljahres 1910: Freitag, 7. April 1911.
Anfang " " 1911: Donnerstag, den 25. April 1911.

Die Aufnahme von Schülern in das Sophien-Gymnasium findet Sonnabend, den 19. März cr., vormittags von 11 Uhr ab, im Schulhause, Weinmeister-Straße Nr. 15. und Montag, den 4. April ebendasselbst von 11 Uhr ab, statt. Zu den Bedingungen gehört außer einem Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule ein Attest über geschehene Impfung, sowie die sofortige Erlegung der ersten Schulgeldrate mit 35 *M* für Schüler des Gymnasiums, 30 *M* für Schüler der Vorschule. Schüler, welche in die Sexta einzutreten wünschen, haben außerdem die im letzten Halbjahr geführten Schreibhefte vorzulegen.

Der Unterricht des Sommer-Semesters beginnt Donnerstag, den 7. April, früh 9 Uhr mit einer Andacht im Hörsaale.

Prof. Dr. Dielitz,

Direktor.

Ferienordnung.

1. Osterferien:
2. Pfingstferie
3. Sommerferie
4. Herbstferie
5. Weihnachtsf
6. Osterferien

Die Aufnahme
19. März cr., vormit
Montag, den 4. April el
Abgangszeugnis von der
sofortige Erlegung der
für Schüler der Vorsch
die im letzten Halbjahr

Der Unterricht de
mit einer Andacht im 1

B.I.G.

M

Y

C

Grauskala #13

A 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

A

1910:

Mittwoch, den 23. März 1910.
Donnerstag, den 7. April 1910.

g, den 13. Mai.
erstag, den 19. Mai.

g, den 1. Juli.
och, den 10. August

Sonnabend, den 1. Oktober.
Dienstag, den 11. Oktober.

och, den 21. Dezember 1910.
erstag, den 5. Januar 1911.

Freitag, 7. April 1911.
Donnerstag, den 25. April 1911.

mnasium findet Sonnabend, den
e, Weinmeister-Straße Nr. 15. und
en Bedingungen gehört außer einem
über geschene Impfung, sowie die
Schüler des Gymnasiums, 30 M
zutreten wünschen, haben außerdem

stag, den 7. April, früh 9 Uhr

Prof. Dr. Dielitz,
Direktor.